Kernpunkte von Mobilitätsbildung

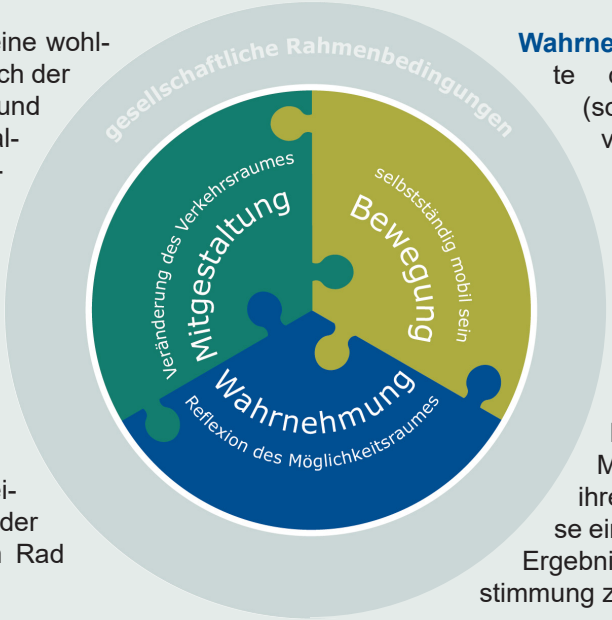
Ergebnisse aus dem Projekt „Mobilitätsbildung – Entwicklung und Umsetzung von Lehr- und Lernansätzen zur Förderung des Umweltverbundes bei Kindern und Jugendlichen und der Qualifikation von (zukünftigen) Lehrkräften und Erzieher:innen“

Berliner Modell zur Mobilitätsbildung

Ziel von Mobilitätsbildung ist es, eine wohlbegründete Positionierung bezüglich der eigenen Mobilität auszubilden und diese möglichst autonom zu gestalten bzw. verantwortlich sowie rücksichtsvoll wahrzunehmen.

Nach dem **Berliner Modell zur Mobilitätsbildung** umfasst Mobilitätsbildung drei Dimension.

Bewegung umfasst alle Aspekte, die es Menschen ermöglichen, selbstständig mobil zu sein. Dazu gehören z. B. motorische Fähigkeiten, Orientierungskompetenz oder der technische Umgang mit dem Rad oder Rollstuhl.



Wahrnehmung umfasst alle Aspekte der reflektierten Wahrnehmung (sozial)räumlicher Begebenheiten und von Freiheitsgraden beim Treffen mobilitätsbezogener Entscheidungen.

Mitgestaltung umfasst Aspekte der partizipativen und gleichberechtigten Mitgestaltung und Mitbestimmung. Mobilitätsbildung sollte Kinder dazu befähigen, Gelegenheiten für Mitgestaltung und Mitbestimmung zu identifizieren, ihre mobilitätsbezogenen Bedürfnisse einzubringen und den Einbezug von Ergebnissen der Mitgestaltung und Mitbestimmung zu bewerten.

Aktuelle Herausforderungen von Mobilitätsbildung

In der praktischen Umsetzung von Mobilitätsbildung in Kita und Grundschule dominiert auch heute noch das Thema Verkehrssicherheit. Ein Beispiel ist die Radfahrausbildung im Schonraum, die in ihrer Durchführungsform nicht mehr zeitgemäß ist. In der Praxis scheitert die Umsetzung einer umfassenden Mobilitätsbildung oft an fehlenden Ressourcen (personell und finanziell) und ist vom Engagement einzelner Personen abhängig. Hinzukommend sehen Kitas und Schulen dringenden Handlungsbedarf bei der kindgerechten Gestaltung des Nahraums. Damit Mobilitätsbildung wirkt, ist die langfristige Einbindung in Konzepte für Mobilitätsmanagement an Kitas und Schulen notwendig.

Methoden

Der aktuelle Stand der Mobilitätsbildung wurde zunächst mittels einer Dokumentenanalyse (von u.a. Rahmenlehrpläne, Verordnungen, Lernmaterialien) sowie einer Interviewstudie (Lehrkräfte, Erzieher:innen verschiedenste Expert:innen aus u.a. Forschung und Verwaltung) erhoben. Aufbauend auf den Erkenntnissen wurden in enger Kooperationen mit Lehrkräften und Erzieher:innen Lehr- und Lernkonzepte entwickelt. Im Rahmen von AGs, Projekttagen oder auch Studienprojekten wurden verschiedene Ansätze getestet und anschließend aufbereitet.

Materialpaket mobiLogbuch

Das Materialpaket mobiLogbuch setzt sich aus dem namensgebenden mobiLogbuch für Kinder, einer Handreichung für Erzieher:innen und Lehrkräfte sowie Impulskarten zusammen. Es richtet sich an Kinder im Kita- und Grundschulalter und dient, im Sinne eines Spiralcurriculums, zur wiederkehrender Thematisierung von Mobilität im Sinne des Berliner Modells. Dabei werden Anknüpfungspunkte an das Berliner Bildungsprogramm, den Rahmenlehrplan für Berlin und Brandenburg sowie bestehende Mobilitätsbildungsangebote aufgezeigt.

Die Materialien können auf hu.berlin/mobild kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.

Autor:innen: Diana Stage, Dr. Verena Röll, Prof. Dr.-Ing. Christine Ahrend, Dr. Julia Becker, Jurik Stiller, Prof. Dr. Detlef Pech
Weitere Informationen zum Projekt und den Ergebnissen: https://mobild.hypotheses.org/
Das Projekt wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020 gefördert.

Gefördert durch: Bundesministerium für Digitales und Verkehr aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Modellvorhaben NICHT-INVESTIV Radverkehrsförderung des Bundes
MoBild
Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung
berlin
Humboldt-Universität zu Berlin